

Medienmitteilung

Aarau, 26.11.2025

Wer jetzt spart, zahlt später: Kinder- und Jugendhilfe im Aargau ausgebremst

Der Grosse Rat hat mit der Streichung des Entwicklungsschwerpunkts «Kinder- und Jugendhilfegesetz» einen zentralen Pfeiler der sozialen Infrastruktur gestoppt. Damit wird ein Projekt abgewürgt, das nicht nur gesetzliche Klarheit schaffen, sondern vor allem Wirkung entfalten sollte: Koordination, Prävention und gleiche Zugänge für alle Kinder und Familien im Aargau.

Was jetzt auf Eis liegt – und weshalb das teuer wird

Das Projekt «Klärung Rechtsgrundlagen Kinder- und Jugendhilfe» hätte endlich Ordnung in ein System gebracht, das heute ein Flickenteppich ist. Es hätte verbindliche Standards statt kantonaler und kommunaler Lotterie geschaffen, eine Finanzierung nach Bedarf statt nach Zufall ermöglicht, frühzeitige Unterstützung statt Reparaturbetrieb gefördert und klare Angebote, Zuständigkeiten und Qualitätsvorgaben definiert. Die Präsidentin von AVUSA und Nationalrätin Maya Bally fasst zusammen: «Dabei geht es nicht um zusätzliche Verwaltung, sondern um Wirkung: weniger Krisen, weniger Sonderschulung, weniger Sozialhilfe und bessere Chancen für Kinder und Familien. Genau diese Entwicklung wird nun ausgebremst.»

Besonders betroffen: jene, die am wenigsten Lobby haben

Der Entscheid trifft nicht ein abstraktes Konzept, sondern Menschen. Besonders gefährdet ist unser Mitglied Never Walk Alone – ein Angebot, das genau dort wirkt, wo staatliche Unterstützung heute endet: bei Care Leavern und jungen Erwachsenen ohne familiären Rückhalt. Es begleitet sie beim Übergang ins Erwachsenenleben und verhindert, dass sie in Krisen geraten oder dauerhaft aus dem System fallen. Der Vereinspräsident von Never Walk Alone, Beat Bachmann, präzisiert: «Ohne gesetzlich verankerte Finanzierung steht diese Arbeit auf der Kippe. Das ist kein Sparen, sondern das Vorprogrammieren der sozialen und finanziellen Probleme von morgen».

Ein Rückschritt, der fachlich wie politisch nicht zu rechtfertigen ist

Während andere Kantone erfolgreiche Kinder- und Jugendhilfegesetze umgesetzt haben, stoppt der Aargau die Weiterarbeit kurz vor der entscheidenden Phase. Das ist kein Mut zur Priorisierung – das ist mutwilliges Wegschauen vor realen Herausforderungen.

AVUSA unterstützt die [Petition «Kinder- und Jugendhilfegesetz retten!»](#)

Wir unterstützen die Petition der Mitte, GLP, EVP, Grünen und SP und fordern den Grossen Rat auf, diesen Fehlentscheid zu korrigieren.

Unsere Botschaft an die Politik:

Kinder- und Jugendhilfe ist kein Luxus und kein Kostenfaktor – sie ist die Antwort auf steigende Belastungen und soziale Risiken. Wer heute Prävention stoppt, bezahlt morgen die Rechnung.

Freundliche Grüsse

AVUSA



Maya Bally
Präsidentin



Nicole Segginger
Geschäftsleiterin



Auskunft: Maya Bally 079 340 12 32

AVUSA ist der Aargauische Verband von Unternehmen mit sozialem Auftrag und vertritt die Interessen von über 60 Sozialunternehmen im Kanton Aargau, in denen rund 6'500 Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen ab Geburt frühe Förderung, eine Ausbildung, eine Tagesstruktur, eine Arbeit sowie ein Zuhause finden.

